

# INFORMATIONSDIENST HOLZ

Merkblattreihe Holzarten

Blatt 51 **Ovengkol (Amazakoue)**

Herausgeber:

Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Rostocker Straße 16, 65191 Wiesbaden,  
Tel.: 0611/50 69 - 0

## Beschreibung

**Weitere wichtige Handelsnamen:**

Hyeduanini, Ovankol.

**Kurzzeichen nach DIN 4076/I:**

OVE

**Botanische Bezeichnungen:**

*Guibourtia ehie* (= *Copaifera ehie*),  
Familie der Leguminosen.

**Natürliche Verbreitung:**

Afrika (Äquatorialguinea, Elfenbeinküste, Gabun, Ghana, Kamerun, Liberia, Nigeria).

**Stammform:** Zylindrisch und geradschäftig, aber häufig mit Krümmungen an den Stammenden, oft mit ausgeprägten Brettwurzeln; astfreie Längen meist um 15 m und mit Durchmessern von 0,6 bis 0,8 m, selten auch darüber.

**Farbe und Struktur des Holzes:** Splint gelblichgrau bis grau mit unterschiedlicher Breite von 4 bis 10 cm. Kernholz deutlich abgesetzt, braun oder olivbraun, matt glänzend und häufig mit mehr oder minder regelmäßiger, um 5 bis 10 mm breiter Streifung, die saftfrisch fast schwarz und trocken dunkelbraun das Holzbild wesentlich beeinflusst. Poren mittelgroß bis grob, zerstreut und teils mit dunklen Kernstoffen angefüllt (siehe auch unten). Markstrahlen fein, nur auf radialen Flächen als Spiegel, bis 1 mm breit, gut erkennbar. Speicherzellen in feinen, hellen Bändern die Zuwachszonen begrenzend und als augenförmige Felder die Poren einfassend, so daß diese auf Längsschnitten deutlicher hervortreten. Faserverlauf überwiegend mit nur schwachem Wechseldrehwuchs, häufiger mit einem meist leicht diagonalen Riegelwuchs, wodurch das Holzbild, in Verbindung mit den Farbstreifen (siehe oben), ein deutliche Belebung erfährt.

Auf den Hirnflächen mancher Stämme (in anderen fehlend) zeichnen sich häufig helle, meist um 1 cm<sup>2</sup> große Flecken und auf Längsschnitten mehrere Zentimeter lange Streifen ab, die durch weiß angefüllte Poren hervorgerufen werden. Sie treten auch an kleinen Schadstellen, wie Bohrlöchern oder auch an alten Rissen auf, wo sie im Querschnitt mehrere Zentimeter groß sein können. Obwohl die das Fleckenbild hervorruhenden hellen Einlagerungen aus weichen, organischen Stoffen bestehen, werden sie unzutreffend als „Kalkflecken“ bezeichnet (siehe: Oberflächenbehandlung).

**Gesamtcharakter:** Mäßig poriges Holz mit oft enger Farbstreifung, das dem nächst verwandten Mutenye (= *Guibourtia arnoldiana*) und anderen hochwertigen Ausstattungshölzern ähnelt.

**Abweichungen:** Kernholz schlicht hellbraun, ohne jegliche Zeichnung durch Farbstreifen oder Kernholz durch extrem dicht aufeinanderfolgende Farbstreifung fast einheitlich schwarzbraun erscheinend (beide Erscheinungen sind keine Fehler, sondern nur abweichende Formen bei der Kernbildung). – „Kalkflecken“ siehe: Farbe und Struktur des Holzes.

## Handelsformen

Rundholz ab 4,5 m Länge und 0,6 m Durchmesser, vereinzelt auch ab 0,5 m aufwärts.

Schnittholz auf Anforderung in allen Stärken.

Furniere (gemessert).

## Eigenschaften

Gewicht – ungetrocknet (Rundholz) ca.  
darrtrocken . . . . . ca.  
Druckfestigkeit (lufttrocken) . . . ca.  
Biegefestigkeit (lufttrocken) . . . ca.

1100 kg/m<sup>3</sup>  
0,76 g/cm<sup>3</sup>  
80 N/mm<sup>2</sup> (≈ 800 kp/cm<sup>2</sup>)  
150 N/mm<sup>2</sup> (≈ 1500 kp/cm<sup>2</sup>)

Ovengkol (Amazakoue) ist ein schweres Holz, das gewichtsmäßig deutlich höher liegt als Afrormosia (vgl. Merkblatt 21) und in allen Festigkeitseigenschaften noch bessere Werte aufweist. Es ist jedoch zu beachten, daß häufiger, besonders in den marknahen Partien, durch kurze, „trockene“ Brüche die Bruchfestigkeit unerwartet niedrig ist.

Aufgrund der hohen Dichte ist für die Bearbeitung ein höherer Kraftaufwand erforderlich, und die Anwendung von bestückten Werkzeugschneiden ist zu empfehlen. Der Einschnitt des frischen und des trockenen Holzes bereitet aber keine Schwierigkeiten. Das Hobeln ergibt auffällig glatte Flächen, die nur bei stark unregelmäßigem Faserverlauf „ausgerissene“ Stellen aufweisen können. Für Nägel und Schrauben ist vorzu-

bohren. Verleimungen halten gut. Das Holz ist nach entsprechendem Dämpfen gut zu messern.

Die Schwind – Quellmaße zeigen eine bei dieser Dichte meist zu beobachtende mittlere Größe und ergeben ein befriedigendes Stehvermögen. Die technische Trocknung hat langsam zu erfolgen und als Vorbereitung ist eine Freiluft-Vertrocknung zu empfehlen, die gut verläuft und bei der Ovengkol schneller als andere Hölzer entsprechender Dichte (vgl. Afzelia, Merkblatt Nr. 4) die hohen Feuchtegrade verliert. Ovengkol neigt im Feuchtzustand mit Eisenmetallen zu dunklen Reaktionsverfärbungen.

Die Widerstandsfähigkeit des Kernholzes gegen Pilz- und Insektenbefall ist gut.

### Oberflächenbehandlung

Ovengkol kann für dekorative Zwecke mit den üblichen Lacktypen behandelt werden, wie z. B. mit Cellulose und Polyurethan; bei Polyester kann die Härtung gestört sein. Die das Holzbild beeinträchtigenden

„Kalkflecken“ können, wenn nicht zu stark ausgeprägt, mit warmem Wasser ausgebürstet werden.

Bei einer Verwendung im Außenbau sind pigmentierte Lasuren zu empfehlen.

### Verwendungsbereiche

Aufgrund der braunen bis olivbraunen Grundfärbung und der meist deutlich ausgeprägten Farbstreifung ist diese Holzart ein typisches Furnierholz für dekorative Zwecke, insbesondere für hochwertige Möbelsichtflächen, Vertäfelungen und Paneele. – Als Vollholz kann es wegen der hohen Härte und Witterungsfestigkeit im Innen- wie auch im Außenbau vielseitig verwendet werden, für Treppenstufen, Parkett, Profildreher, Kleinmöbel, Sitzmöbel, Zierverpackungen, Schnitzereien, Drechslerwaren, Gewehrschäfte, Griffschalen, Messerhefte und Musikinstrumente.

**Austauschhölzer:** Für dekorative Zwecke als Vollholz oder Furnier für Nußbaum (= *Juglans regia*), Mutenye (= *Guibourtia arnoldiana*), Paldao (= *Dra-*

*contomelum dao*), Queensland „Walnut“ (= *Endiandra palmerstonii*), Afrormosia (= *Pericopsis elata*) und für Louro preto (= *Cordia sp.*).

Als Konstruktionsholz (Vollholz) aufgrund der Härte für Danta, Eiche, Iroko und Mutenye.

**Anmerkungen:** Ovengkol kann, vor allem bei kleinen Mustern, mit der nächst verwandten Art: *Guibourtia arnoldiana* (= Mutenye) verwechselt werden; dieses Holz hat jedoch eine meist feinere sowie dichtere Porung und kann statt einer olivbraunen Tönung eine leicht rötlichbraune aufweisen. Im Aussehen kann es besonders leicht mit dem Holz von *Dracontomelum dao* verwechselt werden, das jedoch deutlich leichter ist.

### Literatur

Anonymus: Ovengkol. Holzeigenschaftstafel zur Förderung afrikanischer Tropenhölzer. C.T.F.T. Nogent-sur-Marne/Frankreich 1977.

Anonymus: Nomenclature Générale des Bois Tropicaux. Association Technique Internationale des Bois Tropicaux (A.T.I.B.T.), Nogent-sur-Marne/Frankreich 1972.

Dahms, K.-G.: Kleines Holzlexikon. Wegra. Stuttgart 1978.

Farmer, R. H.: A Handbook of Hardwoods. 2. Aufl. B.R.E. Princes Risborough/G.B. 1972.

Gottwald, H., u. Schwab, E.: Ovengkol, Holzeigenschaftstafel; in Holz als Roh- und Werkstoff. Berlin 1978.

Bisher erschienene Merkblätter: 1 Sipo; 2 Sapelli; 3 Iroko; 4 Afzelia; 5 Red Lauan; Dark Red Meranti/-Seraya; 6 Kosipo; 7 Azobe (Bongossi); 8 Koto; 9 Western Red Cedar; 10 Redwood; 11 Oregon Pine (Douglasie); 12 Hemlock; 13 Brasilkiefer; 14 Pitch Pine; 15 Anigre; 16 Makore und Douka; 17 Abarco; 18 Amerikanisches Mahagoni; 19 Limba; 20 Celtis; 21 Afrormosia; 22 Danta (Kotibe); 23 Canarium (Aiele); 24 Ilomba; 25 Angeliq (Basralocus); 26 Sitka; 27 Ramin; 28 Niangon; 29 Framire; 30 Kondroti; 31 Weißes Meranti; 32 Gelbes Meranti; 33 Merbau; 34 Mansonia; 35 Wenge; 36 Lärchenhölzer; 37 Yellow Cedar; 38 Cedro; 39 Khaya; 40 Tiama; 41 Dibetou; 42 Teak; 43 Agba (weißes Tola); 44 Abura; 45 Movingui; 46 Bilinga; 47 Bintangor (Calophyllum); 48 Keruing; 49 Kapur; 50 Erläuterungen.

Angaben nach neuesten Erkenntnissen, jedoch unter Ausschluß jeglicher Haftung. – Abdrucke, Vervielfältigungen und sonstige Wiedergaben, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung des Vereins Deutscher Holzeinfuhrhäuser e.V.